

Rechtlich haben sich die beiden Organisationen der Glasarbeiter, sowohl die deutsche wie die tschechische, seit langen Jahren bewußt, Wandel zu schaffen. In den letzten Wochen...

Den Demonstrationen folgten Aussperrungen, Streiks, denen sich Sympathiekreise anschloßen. Die letzte Woche schloß in Ruhe ab, aber der Stein war ins Rollen gekommen.

Die Fabrikannten schrien nach der Polizei; Gendarmerie erschießen, aber auch diese war machtlos, die hungernden und emporstürmenden Arbeitermassen zurückzuhalten.

Der Vorgang im Niergebirge ist gewiß bedauerlich, aber erklärlich; hungernde und darrende Arbeitermassen werden zum Wahnsinn getrieben, wenn ihre Wünsche nach Brot nicht erfüllt werden.

Wiederholt haben wir bei den Tarifverhandlungen darauf hingewiesen und ausgesprochen, daß das Barometer unserer Wirtschaft endlich einleichen, daß wir ebenfalls vor einer Katastrophe stehen?

Abschluß eines neuen Rahmentarifs in der deutschen Tafelglasindustrie.

Nach 24stägigen, mit äußerster Erbitterung geführten Verhandlungen wurde für das Jahr 1927 der Rahmentarif, der die Arbeitsbedingungen der Tafelglasarbeiter regelt, abgeschlossen.

Die Freiheit! Das Recht!

Nicht mehr uns die einzelne Schloope verlegen! Die fordert die Siege des Ganzen erst recht; Die wirkt, das wir doppelt und dreifach und regen.

Die Fabrikarbeiterin Nr. 478.

Dein Wunsch, auf asserter Fabrik Arbeit zu bekommen, ist erfüllt worden. Du hast Fabriknummer 478. Wie, Nummer 478? Das ist ja gar nichts.

Internationaler Glasarbeiter-Kongress in Paris.

Der Internationale Sekretär, Kollege Delzant, beruft den Internationalen Glasarbeiterkongress für die Zeit vom 10., 11., 12. und 13. August, donnerstags 9 Uhr, nach Paris ein.

- 1. Eröffnung des Kongresses, Wahl der verschiedenen Kommissionen.
2. Bericht des Sekretärs, Finanzbericht, Bericht der Prüfungskommission.
3. Verschmelzungsfrage.
4. Regelung der Beiträge und des Budgets.
5. Berufsfrankheiten.
6. Arbeitsbedingungen: a) Arbeitszeit; b) Hygiene und Sauberkeit bei der Arbeit; c) Unterdrückung des Spiels mit dem Munde.
7. Industrielle Konzentration und Regulierung der Produktion.
8. Auswanderung, Regulierung der Auswandererhilfe.
9. Internationale Tätigkeit für gegenseitigen Schutz.
10. Wahl des Exekutivkomitees, des Sekretärs und des Sitzes des Sekretärs.

Als Delegierte zu diesem Kongress sind folgende Kollegen bestimmt: Vom Hauptverband in Hannover die Kollegen August Breh und Karl Müller; vom Keramikverband die Kollegen Hermann Krügel-Berlin, Michael Dirschel-Fürth, Emil Hoffmann-Düsseldorf, Robert Kurzweil-Krassdorf i. Sa.; als Mitglied des Exekutivkomitees Emil Girbig-Berlin.

Reihen der Tafelglasarbeiter hervorrufen. Die Arbeitgeber beharrten auf allen ihren gestellten Forderungen mit dem Hinweis, daß sie doch in allen Verhandlungen der letzten Jahre schon diese Forderungen und bekanntgegeben hätten, weil nur durch Verankerung ihrer Forderungen die weitere Existenzmöglichkeit der Wandbläshütten gegeben ist.

Die Freiheit! Das Recht!

Nicht mehr uns die einzelne Schloope verlegen! Die fordert die Siege des Ganzen erst recht; Die wirkt, das wir doppelt und dreifach und regen.

Die Fabrikarbeiterin Nr. 478.

Dein Wunsch, auf asserter Fabrik Arbeit zu bekommen, ist erfüllt worden. Du hast Fabriknummer 478. Wie, Nummer 478? Das ist ja gar nichts.

Jahr oft zu Schwierigkeiten geführten Forderung mußte die Verhandlung scheitern, wenn die Arbeitgeber weiter darauf hartnäckig blieben.

Als wichtigste Forderung wurde auch diesmal wieder der Wegfall freier Wohnung, Brand und Licht verlangt unter der Hinweis, daß es in Deutschland fast überhaupt keine Industrie mehr gibt, welche derartige Soziallasten auf sich nimmt.

Urlaub wollte man in diesem Jahr gewähren, jedoch ohne Bezahlung. Man wies dabei auf den Umstand hin, daß je viele Kollegen der Tafelglasindustrie den Urlaub nicht ausgenutzt haben, sondern sich nur denfalls auszahlen ließen.

Nach alle übrigen Forderungen der Arbeiter würden abgewehrt und darf wohl gesagt werden, daß bei Verhandlungen vor einer unparteiischen Stelle nicht mehr herausgeholt hätte werden können.

Differenzen in der Hildesheimer Glashütten A.-G.

Wie manche andere Gütte ist auch die Hildesheimer ab Dezember 1925 bis Ende September 1926, also 7 Jahre, stillgelegt gewesen.

Die Kollegen, mürbe gemacht durch die neunmonatige Erwerbslosigkeit, ermuntert durch das feste Versprechen der Werksleitung, in Zukunft nur noch einwandfreies Material zu liefern, so daß Bruch so gut wie nicht vorkommen könne.

Die Freiheit! Das Recht!

Nicht mehr uns die einzelne Schloope verlegen! Die fordert die Siege des Ganzen erst recht; Die wirkt, das wir doppelt und dreifach und regen.

Die Fabrikarbeiterin Nr. 478.

Dein Wunsch, auf asserter Fabrik Arbeit zu bekommen, ist erfüllt worden. Du hast Fabriknummer 478. Wie, Nummer 478? Das ist ja gar nichts.

Frauen, erkämpft euer Recht!

Vor 60 Jahren kam im englischen Parlament die bedeutungsvolle Bill zustande, die eine Beschränkung der Arbeitszeit der Frauen einführte und damit von grundsätzlicher Bedeutung in der Geschichte des sozialen Fortschritts ist.

Schwester! Bruder!

Wir wollen alle Schwestern, alle Brüder sein! Das ist das Sehnen unserer Brust in dieser Weltstunde. Schwestern! Brüder! Das ist das große neue Soziale. Das ist das herrliche Morgen, dem unser Kampfen im Heute gilt.

